

## *Widersinn auf Punkt gebracht*

Angela Merkel verkündet ehrgeizige Klimaschutzziele, spricht von einer Halbierung der CO<sub>2</sub> Emissionen in den nächsten 40 Jahren. Im gleichen Moment begeistern sich Lüner Politiker für ein Kraftwerk, das weit mehr als die Hälfte der eingesetzten Energie als Wärme ungenutzt in die Umgebung verpumpt. Besser kann man den Widersinn nicht auf den Punkt bringen.

Eine verantwortliche Konsequenz aus den Zielvorgaben von Heiligendamm kann nur der kompromisslose Einsatz bester Technik sein. Und ein Kraftwerk ohne Kraft-Wärme-Koppelung ist nun mal nicht Stand der Technik! Wenn sich der Standort Lünen für eine Kraft-Wärme-Koppelung wirklich nicht eignet, dann muss eben ein anderer geeigneter Standort gewählt werden! (...)

Doch selbst wenn sich einige Lüner Politiker nicht für eine gesamtverantwortliche Betrachtung interessieren, müssen sie sich dennoch die Frage gefallen lassen, wie viele Arbeitsplätze und Ge-

werbesteuerereinnahmen uns durch diese weitere Ansiedlung von Schmutzindustrie zukünftig eigentlich entgehen werden bzw. wie viel uns bislang schon die einseitige Entwicklung Lünens zum „Recyclingstandort“ gekostet hat. (...)

▪ Klaus Nigge  
Ernst-Becker-Straße 12 D